

BESCHLUSSVORLAGE V0501/23 öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Stadtplanungsamt
	Kostenstelle (UA)	6100
	Amtsleiter/in	Münster, Philipp
	Telefon	3 05-21 10
	Telefax	3 05-21 49
	E-Mail	stadtplanungsamt@ingolstadt.de
Datum	05.06.2023	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	05.07.2023	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Erhöhung Grünflächenanteil - Strategische Grünflächenplanung
 - Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 24.01.2023 -
 Stellungnahme der Verwaltung
 (Referentin: Frau Wittmann-Brand)

Antrag:

1. Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen
2. Dem Vorgehen, wie in den Ziffern 1,2 und 3 im Kurzvortrag ausgeführt, wird zugestimmt.

gez.

Ulrike Wittmann-Brand
 Stadtbaurätin

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Nachhaltigkeitseinschätzung:

Wurde eine Nachhaltigkeitseinschätzung durchgeführt: ja nein
 Wenn nein, bitte Ausnahme kurz darstellen und begründen

Begründung der Ausnahme
 Wird im Zuge der FNP-Fortschreibung durchgeführt.

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

Derzeit bearbeitet das Stadtplanungsamt u.a. einige wesentliche strategischen Konzepte bezogen auf die gesamtstädtische Entwicklung: Dazu zählen der Rahmenplan 2. Grünring, der die bereits abgeschlossene Leistungsphase 0 des Landschaftsplan hinsichtlich Umgriff und Weiterentwicklung

des 2. Grünrings konkretisieren wird. Außerdem ist das ISEK (Integriertes städtebauliche Entwicklungskonzept) in Arbeit, das im Wesentlichen den bestehenden Siedlungskörper untersucht und Strategien für den Stadtum- und Weiterbau innerhalb der Quartiere aufzeigen soll. Diese Planungen sollen dann neben vielen weiteren Untersuchungen und Fachkonzepten in die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes einfließen.

Mit dem Monitoring- und Fortschreibungsbericht zum Grundkonzept Wohnen 2040+ (siehe Sitzungsvorlage V0504/23) werden bezirksweise die Siedlungsentwicklungen der letzten zehn Jahre beleuchtet und die Bevölkerungsdichte der jeweiligen Stadtbezirke dargestellt. Ingolstadt ist mit 1.067 EW/km² im Vergleich mit anderen bayerischen Großstädten relativ dünn besiedelt, rein auf den Siedlungskörper betrachtet ergeben sich in Teilbereichen durchaus hohe Dichten. Eine Qualifizierung von Grün- und Freiflächen hat bereits seit vielen Jahren hohe Priorität. Insbesondere in den Sanierungsgebieten konnten von der Verwaltung bereits zahlreiche konkrete und nachhaltige Maßnahmen umgesetzt werden.

Weiteres Vorgehen

Zu Antragspunkt 1:

Für das ISEK und die Flächennutzungsplanfortschreibung sind tieferegehende Analysen und Statistiken der Stadtmorphologie vorgesehen. Soweit möglich und differenzierbar, werden dabei auch die Grünflächenanteile innerhalb der Stadtbezirke dargestellt. Dabei kann der Vorschlag der Antragstellerin aufgegriffen werden und die Bilanz für die Bereiche der ehemaligen Sozialen Stadtgebiete Augustin, Konrad und Pius gesondert ausgewiesen werden.

Dem Antragspunkt wird zugestimmt.

Zu Antragspunkt 2:

Für Ingolstadt wird weiterhin ein hoher Bedarf an Wohnungen prognostiziert. Zudem werden für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort weiterhin Flächen für Gewerbe und Industrie benötigt. Gleichzeitig besteht Konsens darüber, die Versiegelung von Außenbereichsflächen in Zukunft möglichst zu reduzieren und den Fokus auf den Siedlungsbestand zu richten. Dabei verfolgt die Stadtplanung derzeit die Prämisse der dreifachen Innenentwicklung, also bei der Nachverdichtung die Aspekte Freiflächen und Mobilität strategisch mitzudenken. Der Umgang mit Grün- und Freiflächen wird deshalb im ISEK eine wesentliche Rolle spielen. Ob und inwieweit eine generelle Erhöhung des Grünflächenanteils in bestehenden Quartieren möglich und in allen Bezirken sinnvoll ist, werden das ISEK und die statistischen Daten zeigen. Ziele und ggf. Handlungsbedarfe bleiben den Ergebnissen des Konzepts vorbehalten und werden dem Stadtrat nach Abschluss des Konzepts zum Beschluss vorgelegt.

Das Ergebnis des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes soll abgewartet werden.

Zu Antragspunkt 3:

Derzeit lassen sich aus Sicht der Verwaltung noch keine konkreten Ziele und Grünflächenanteile für Bestandsquartiere aufstellen. Bauen und Planen im Bestand hat neben individuellen planungsrechtlichen Fragestellungen vor allem eigentumsrechtliche Relevanz, weshalb die Verwaltung vorschlägt, die Ergebnisse des ISEKs und der weiteren Fachkonzepte abzuwarten. Bereits heute strebt die Stadtplanung bei der Bauleitplanung auf dem Quartiersmaßstab einen möglichst hohen Anteil an qualitativ hochwertigen Grünflächen an.

Das Ergebnis des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes soll abgewartet werden.

